

Fünf Jahre Netzwerk im Hamburger Osten, und...



Petra Jiske-Meyer
Die Bürochefin



Bettina Rosenbusch
Die Koordinatorin



Rüdiger Winter
Der Projektleiter



Mathias Gintzel
Der Super-Prakti



Heiner Sameisky
Der Starthelfer

Wir fangen erst an!

Ein Blick zurück – und nach vorn...

von Rüdiger Winter

In diesen Tagen erreicht das Billenetz das Ende der vierjährigen „Durchführungsphase“, die nach einem zwölfmonatigen Planungsvorlauf am 1. Juni 2002 begonnen hatte. Doch obwohl damit zunächst auch die Förderung durch das Bundesbildungsministerium ausläuft, stehen wir nicht vor einem Abschluss, sondern eher in einem Übergang, und dies hat nicht nur damit zu tun, dass das BMBF noch die Möglichkeit zur Förderung einer „Vertiefungsphase“ eröffnet (hierzu mehr auf Seite 7). Wir haben in unserem Netzwerk bereits so viele Themen aufgegriffen und bearbeitet und so intensive Formen partnerschaftlicher Zusammenarbeit entwickelt, dass an Aufhören gar nicht zu denken ist. Im Gegenteil: Wir fangen erst richtig an. Unser regionaler Kooperationsverbund hat sich bewährt und ist – nicht zuletzt im Hinblick auf den Entwicklungsprozess Billstedt/Horn – eindeutig ein Zukunftsmodell.

Unsere Chance liegt in der Bündelung unserer Kräfte und im geteilten Aufwand. Wir können noch viel zusammen machen, und wir haben auch

noch viel vor. Denn unser Vorhaben, die Bildungslandschaft in der Billenetz-Region zu verbessern und damit die Beteiligung und die Chancen der Bewohner/innen zu erhöhen, steht auch nach fünf Jahren gemeinsamer Arbeit erst am Anfang.

Die politische Großwetterlage entwickelt sich dabei nicht immer zu unseren Gunsten: Man denke nur an die grundlegenden Umwälzungen auf dem Gebiet der Arbeitsförderung, die zahlreiche Weiterbildungsträger existenziell getroffen haben. Das hat unter anderem den Ausstieg von Beschäftigung und Bildung aus einem unserer Teilprojekte zur Folge gehabt und dazu geführt, dass wir das Billenetz 2004 quasi neu aufstellen mussten.

Bei den Schulen lösten unter anderem das Lehrerarbeitszeitmodell und die Schulentwicklungsdiskussion heftige Turbulenzen aus. Das Billenetz musste mit der Schließung des Gymnasiums St. Georg in Horn den Verlust eines engagierten Partners verkraften.

2001



2001 - Die Planungs- und Startphase des Billenetzes war von Flipcharts, ...



...massenhaft Kopien, viel Kaffee und intensiven Fachgesprächen mit potenziellen Netzwerkpartnern geprägt.

Am 20. Juni 2001 lud das Billenetz zum Auftakt-Workshop ein, im November ging billenetz.de online und am 5. Dezember fand das erste Netzwerkplenum statt.

Schließlich trifft uns auch die große Bundespolitik, denn mit der Föderalismusreform drohen wichtige Unterstützungsleistungen des Bundes in der Bildungspolitik wegzufallen.

Diese Herausforderungen haben uns aber auch immer enger zusammenrücken lassen, und unsere Partner erkennen den Wert gemeinsamen Vorgehens an Stelle von Einzelkämpfertum. Das Bewusstsein für die regionalen Zusammenhänge unserer Arbeit ist gestiegen. Unsere Kooperation hat uns zu einer bedeutenden regionalen Kraft werden lassen. Auch nehmen wir mit Interesse wahr, dass die politische Diskussion das Thema Bildung immer stärker in kommunalem Zusammenhang und in Verbindung mit der „Aktiven Stadtteilentwicklung“ sieht.

Vieles bleibt zu tun

Das Billenetz hat viel erreicht, aber Vieles bleibt noch zu tun: Auf dem Gebiet der Zusammenarbeit der Schulen mit der Jugendhilfe und mit der Wirtschaft haben wir deutliche Zeichen gesetzt und unser Lehrstellenatlas ist ein bundesweit beachtetes Produkt. Dennoch bleibt das Thema „Übergang von der Schule in Ausbildung und Beschäftigung“ für uns eine große Herausforderung. Die Schulabschlüsse in unserer Region sind äußerst besorgniserregend, und es bedarf hier dringend einer Optimierung durch konzentriertes Vorgehen. Zukünftig wollen wir auch die frühkindliche Bildung und die Schuleingangsphase von der Kita in die Grundschule stärker in den Blick nehmen.

Auch auf dem Gebiet der Sprachförderung kann das Billenetz wichtige Erfolge verbuchen. Die Fachbehörde erkennt die Bedeutung wohnortnaher niedrighschwelliger Angebote an und fördert diese über die Integrationszentren. Insgesamt bleibt aber bei Bildungsangeboten für Migrant/innen noch viel zu tun – nicht nur unter dem Aspekt des Ausgleichs sozialer Benachteiligungen, sondern auch unter dem Gesichtspunkt der Förderung und Nutzung bedeutender intellektueller Potenziale in dieser Bevölkerungsgruppe.

Im Rahmen des Billenetzes sind einige neue Entwicklungspartner-

schaften entstanden, wie zum Beispiel im Projekt „Horn Südost“, wo um das Elterncafé an der Schule Hermannstal auch Sprachkurse und Angebote zu Erziehungsberatung verwirklicht wurden. In der Jugendbildung haben sich interessante neue Partnerschaften bei den Projekten „Zwischen den Welten“ und „Respekt! statt Ehre“ ergeben. Zuletzt haben wir mit unserem Erfolg im Wettbewerb „Besser essen. Mehr bewegen“ unsere Stärke durch gemeinsames partnerschaftliches Vorgehen bewiesen. Durch unser Projekt „Bille in Bewegung“ wird auch die Familienbildung in unserer Region weitere deutliche Impulse erhalten. Dies wird auch das „Lokale Bündnis für Familien“ stärken, das wir im Auftrag der Bezirksversammlung gegründet haben.

Weniger erfolgreich waren wir bisher damit, das selbst organisierte informelle Lernen in nachbarschaftlichen Lerngruppen durch die Billenetz-Wissensbörse zu fördern. Allerdings ist aus diesem Arbeitskreis eine sehr engagierte Gruppe hervorgegangen, die sich ehrenamtlich an Schulen und im Dialog mit Zuwanderern engagiert. Weiterer Diskussionsbedarf besteht bei der Frage „Lokale Lernzentren“ (neudeutsch: „community center“). Für viele von uns ist nach wie vor offen, was darunter zu verstehen ist, und wer welche Rolle dabei einnimmt.

Verankerung im Vertrauen

Die inzwischen erreichte regionale Verankerung des Billenetzes kommt zum Ausdruck in der Nähe zu den Themen- und Handlungsfeldern und in der kollektiven Kenntnis der Bedarfslagen ebenso, wie der vorhandenen Potenziale und Ressourcen. Sie besteht nicht zuletzt im gewachsenen Vertrauen – sowohl untereinander als auch gegenüber unserer Koordinierungsstelle. Für dieses Vertrauen danke ich allen unseren Partnern. Mein Dank gilt ebenso den Mitgliedern unserer Steuerungsgruppe, die unsere Arbeit engagiert begleiten und unterstützen sowie allen Aktiven in den Arbeitskreisen des Billenetzes. Ganz besonders danke ich dem Bezirksamtsleiter Herrn Schreiber und dem Ortsamtsleiter Herrn Schiedek für ihre Unterstützung.

Letzterer hat es in seiner nüchternen Art einmal so ausgedrückt: Das Billenetz habe in der Region viel bewegt, und wenn es keinen Nutzen hätte, würde er es auch nicht unterstützen. Ich bin davon überzeugt, dass wir in der Region auch zukünftig gemeinsam wertvolle Arbeit leisten werden und damit die Unterstützung weiterhin rechtfertigen.



Netzwerk reloaded Partner und Freunde zu fünf Jahren Billenetz

Wir auf der Horner Geest werden nicht müde, jedem der es hören möchte oder auch nicht, zu erzählen, dass die Idee für das Billenetz bei uns geboren wurde. Als wir mit dem Quartiersmanagement begonnen haben, mussten wir feststellen, dass alle großen und wichtigen Bildungsthemen, wie beispielsweise die Berufsvorbereitung von Jugendlichen oder die Sprachförderung von Kindern ausländischer Herkunft, in unserem Gebiet von besonderer Bedeutung sind, aber unsere kleinen lokalen Institutionen und das Quartiersmanagement von den großen Behörden leider überhaupt nicht als bedeutsam empfunden wurden. Wie schön wäre es, wenn große und kleine Einrichtungen und Institutionen aus den umliegenden Stadtteilen an den Themen arbeiten würden, die gemeinsam als wichtig empfunden werden. Von einem themenbezogenen Netzwerk würden alle beteiligten Einrichtungen profitieren, die fachliche Kompetenz Einzelner würde sich durch das gemeinsame Arbeiten erhöhen und zusammen würde man mit Sicherheit mehr Gehör bei Fachbehörden und Politik finden, als es bisher der Fall war. Zu einem Zeitpunkt, als manch einer eine derartige Sichtweise vor dem Hintergrund der allgemein stetig schwindenden Ressourcen als Träumerei abgetan hat, entdeckte Rüdiger Winter ein Bundesprogramm mit dem Namen „Lernende Regionen“, in dessen Rahmen Ressourcen für den Aufbau eines Netzwerkes beantragt werden konnten. Er entdeckte es nicht nur, sondern nahm auch noch die aufwändige Antragstellung weitgehend auf seine Schultern.

Wie dem auch sei, mittlerweile besteht das Netzwerk seit fünf Jahren und es wächst stetig. Manches von dem, was damals geträumt wurde, konnte tatsächlich durchgesetzt werden, beispielsweise bessere Bedingungen zur Sprachförderung, vieles wurde außerdem angeschoben. Mittlerweile wurde mit dem Billenetz ein Stein ins Rollen gebracht, der sich kaum noch aufhalten lässt. Deshalb glaube ich fest dran, dass das Billenetz trotz aller Hindernisse noch viele weitere Jahre bestehen bleiben wird und deshalb bin ich auch stolz darauf, zu denjenigen zu gehören, die den Stein ins Rollen gebracht haben.

Michael Mentz

Quartiersentwicklung Horner Geest



Zukunftswerkstatt in Hitzacker



Fachtagung „Sozialraumorientierte Bündelung von Ressourcen“

2002

Im Januar stellen die Netzwerkpartner bei einer Zukunftswerkstatt in Hitzacker die Weichen.

Am 28. Februar geht der Antrag auf Finanzierung beim DLR in Bonn ein. Am 1. Juni beginnt die „Durchführungsphase“.

Am 17. April kommt das zweite Billenetz-Plenum zusammen.

Am 22. April kommen auf Einladung des Billenetzes 140 TeilnehmerInnen zur Fachtagung „Sozialraumorientierte Bündelung von Ressourcen“ ins Rauhe Haus.

Im September wird Bettina Rosenbusch Netzwerk-Koordinatorin.

Am 27. Oktober startet der erste Billenetz-Sprachkurs in der Elternschule Horner Geest.



2003

Im Januar zieht das Billemnetz in den Hübbesweg 9. Der Billemnetzbrief Nr. 1 erscheint.

Am 4. und 5. April findet die Zukunftswerkstatt „Es fährt ein Zug nach... – Perspektiven der Jugendhilfe“ statt.

Am 23. April lädt das Billemnetz mit der Stadtteilkonferenz Horn und dem Rauhen Haus zum Fachsymposium „Gesundheit, Bewegung und Ernährung in Horn.“

Am 18. Juni veranstaltet das Billemnetz ein Fachgespräch „Soziale Stadtteilentwicklung durch Sprachförderung“.

Am 27. Oktober erscheint der erste Lehrstellenatlas Hamburger Osten.

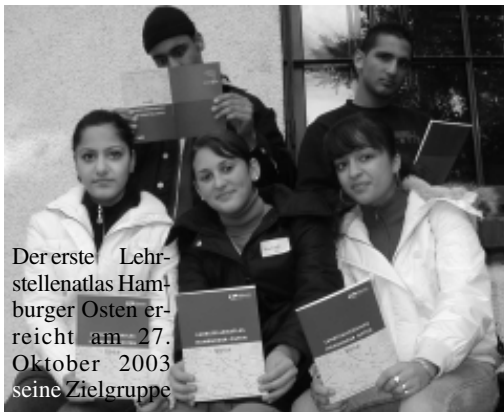
Vom 21. bis 23. November befasst sich eine Zukunftswerkstatt mit der Frage „Wozu ist eigentlich der Rasen da?“



Fachsymposium „Gesundheit, Bewegung und Ernährung in Horn“ am 23. April



„Billemnetz meets Wilhelmshafen“ – Von der Bille zum Spreehafen, unterwegs zwischen Hamburgs Lernenden Regionen am 31. August



Der erste Lehrstellenatlas Hamburger Osten erreicht am 27. Oktober 2003 seine Zielgruppe

Die Zusammenarbeit mit dem Billemnetz im Rahmen unserer Kooperationsprojekte ist treffend mit den Worten zuverlässig, konstruktiv und professionell, dabei hilfsbereit und freundlich zu beschreiben.

Angelika Hoffmann

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Gesundheits- und Verbraucherschutzdezernat

Das Billemnetz ist in Billstedt und Horn ein unverzichtbarer Partner und Initiator im Rahmen von Lernen und Ausbildung geworden. Lehrstellenatlas und Ausbildungstag sind zwei von vielen Beispielen für die erfolgreiche Arbeit des Billemnetzes.

Günther Schiedek

Ortsamtsleiter Billstedt/Horn

Die Kooperation mit dem Billemnetz und auch die Vernetzung mit den verschiedenen Bildungsinstitutionen, Schulen, aber auch Unternehmen im Stadtteil funktioniert sehr gut. Wir bereichern uns gegenseitig – und gerade die Initiative, hier im Stadtteil Ausbildungsplätze zu schaffen und Jugendliche auf den Berufsweg zu bringen, ist sehr fruchtbar.

Jörg Milla

Still GmbH

Das Billemnetz war und ist für uns ein unverzichtbarer Multiplikator, wenn es darum geht, schnell und effektiv die Ansprechpartner für eine bestimmte Zielgruppe an einen Tisch zu bekommen. Unser regelmäßiges Kinderveranstaltungsprogramm geht u. a. auf einen Runden Tisch zum Thema „Bücherhalle und Kitas“ zurück, den das Billemnetz organisiert hatte. Für die Kinder in Horn und Hamm gibt es damit einen neuen bunten Klecks im kulturellen Angebotsteppich. Wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Aktivitäten.

Susanne Märten

und das Team der Bücherhalle Horn



Billemnetz-Plenum am 12. Juni 2003 im Kulturpalast

Das Billenetz war, ist und sollte auch weiterhin ein wichtiges Netzwerk für den Hamburger Osten bleiben, der nicht immer die vorderen Plätze in der Aufmerksamkeit belegt. Auch in Zukunft sollten die weniger glamourösen Stadtteile Hamburgs die Beachtung und Zuwendung bekommen, die ihnen wie allen anderen auch zustehen. Dafür ist das Billenetz unverzichtbar.

Rolf Königshausen

Gesellschaft für Stadtentwicklung

Vier Jahre Billenetz, das waren vier Jahre des Aufbruchs, Anschießens und fast immer auch des Gelingens. Dass die Personen, die dahinter standen, auch weiterhin für Hamburgs Osten wirken können, wünscht sich

Rainer Gelling

Schule Steinadlerweg

Das Billenetz hat sich als Zusammenschluss verschiedener Institutionen im Laufe der letzten Jahre als ein zentraler Akteur der Entwicklung in Horn und Billstedt etabliert. Durch die Arbeit im Netzwerk der Billenetzpartner haben sich auch für Beschäftigung und Bildung e. V. vielfältige Kontakte und Kooperationen ergeben. Darüber hinaus haben die Treffen der Steuerungsgruppe und Arbeitskreise in einer angenehmen Atmosphäre stattgefunden. Wenn es nicht ein wenig zu launig klingen würde, könnte ich im Rückblick auf die vier Jahre Billenetz behaupten: Es hat mir größtenteils sogar Spaß gemacht! Fortsetzung erwünscht.

Jürgen Roloff

LoWi - Büro für Lokale Wirtschaft

Durch die Zusammenarbeit im Billenetz konnten wir endlich richtige Einstiegs-Deutschkurse in der Elternschule anbieten – und damit einen schon lange bestehenden, dringenden Wunsch der Besucherinnen umsetzen. Der Arbeitskreis Sprachförderung hat uns in diesem und in anderen Projekten gestärkt.

Angela Schmidt

Elternschule Billstedt



2004

Am 18. Januar stellt sich die Wissens- und Kompetenzbörse beim Aktivi-Freiwilligentag vor.

Am 14. Juni lädt das Billenetz zum politischen Fachgespräch „Die Situation an unseren Hauptschulen“ in den Kulturpalast Billstedt ein.

Im September übernimmt das Billenetz die Koordination im „Lokalen Bündnis für Familien Hamburg Ost.“

Am 21. September erscheint der Lehrstellenatlas 2005.

Am 25. November organisiert das Billenetz gemeinsam mit dem Kreiselternerat 12 in der Schule Hermannstal die Diskussionsveranstaltung „Schulschließungen in Hamburg – Was wird aus dem Hamburger Osten?“

2005

erarbeitet das Billenetz einen Businessplan für eine selbstständige Zukunft.

Am 17. Februar präsentieren sich drei Billenetz-Projekte bei „Nachbarschaft und Schulen in Hamburg Mitte“.



Die Aula war rappellvoll. 600 Billstedter und Horner, die gegen die Schulschießungen in Billstedt/Horn auf die Barrikaden gegangen sind. Das hat für mich sehr eindrucksvoll gezeigt, dass das Bildungsnetzwerk Billenetz funktioniert. Alle Schulen und viele Einrichtungen und Institutionen, aber auch die Bürger selber sind vernetzt. Das hat die Schulen Hermannstal und Fuchsbergredder gerettet. Und es hilft der Region auch weiterhin.

Markus Schreiber
Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte

Am 6. April laden Billenetz und Rauhes Haus zu Lesung und Diskussion der „Treibhäuser der Zukunft“ mit Reinhard Kahl.



Über die Wissens- und Kompetenzbörse habe ich mit der „Leselernhilfe“ letztlich doch eine ehrenamtliche Tätigkeit gefunden, die mir Spaß bringt und für die Menschen gut ist. Die Gruppe kann auch in Zukunft Dach und Werkstatt für weitere Versuche sein, die Menschen und Kulturen unserer Stadtteile einander näher zu bringen.

Marianne Scherbarth
Wissens- und Kompetenzbörse

Am 28. Mai empfängt das Billenetz den Arbeitskreis für Bildungsfragen der SPD.



Ich habe so richtig mit dem Billenetz erst seit dem letzten Jahr Kontakt, dafür aber umso intensiver. Mit mehreren Partnern unter dem Dach des Billenetzes haben wir uns gemeinsam für das Programm „Besser essen. Mehr bewegen.“ beworben und – wir haben gewonnen! Ich danke dem Billenetz für die engagierte und anstrengende Arbeit in der Bewerbungsphase. Die Aufbereitung der Projektstruktur und die Bewerbungsmappe waren schon toll. Ich freue mich sehr auf mindestens drei weitere Jahre guter Zusammenarbeit

Hermann Teiner
Jugendamt Hamburg-Mitte

Am 15. September erscheint der Lehrstellenatlas 2006.

Am 12. Dezember lädt die AG Schule und Nachbarschaft zum Fachgespräch „Schule im Quartier“.

Bei Begegnungen und Teilnahmen bei Aktionen mit dem Billenetz hat mich immer die Menschlichkeit bei der Zusammenarbeit überrascht. Gerade in Zeiten der nüchternen Analyse und Beurteilung der Arbeitswelt, die natürlich aus betriebswirtschaftlicher Sicht sein muss, demonstrieren die MitarbeiterInnen des Billenetzes die menschliche Seite der Arbeitswelt und fördern die soziale Komponente unseres wirtschaftlichen Zusammenwirkens. Beim Beispiel Lehrstellenatlas zeigt sich dem Nachwuchs diese positive Art, die unser soziales Arbeitssystem auszeichnet.

John-Henry Schlüter
J.A. Schlüter Söhne GmbH & Co. KG



Auch wenn das ursprüngliche Konzept der Wissens- und Kompetenzbörse so nicht umzusetzen war: Der Kreis der Aktiven war sehr angenehm und er hat es verstanden, das Projekt in die richtige Richtung zu lenken. So hat das Billenetz für meinen interessanten neuen „Job“ als ehrenamtlicher Leselernhelfer in der Schule Hermannstal den Weg bereitet. Insofern gilt für mich persönlich wie für die Wissens- und Kompetenzbörse: Was lange währt, wird endlich gut!

Detlev Heinke

Wissens- und Kompetenzbörse

Einladung, Protokolle, Vorbereitung – immer, wenn es mal wieder um die Frage ging „Wer macht das denn nun?“ hat das Billenetz sich mit seiner Infrastruktur und seiner Organisation toll bewährt.

Wolfgang Bühse

Straßensozialarbeit Horn

Das Billenetz ist für uns kleine Einrichtungen wie die Elternschule Horner Geest ein ganz wichtiges Sprachrohr für die Bedarfe unserer BesucherInnen und eine gute Unterstützung bei allen fachlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen für die Verwirklichung von Familienbildungs- und förderungsprojekten. Es ist (und bleibt hoffentlich!!!) eine wertvolle Plattform für die Kooperation in den Stadtteilen und für die Stärkung unserer Region in der Hamburger Bildungspolitik.

Marianne Dotzek

Elternschule Horner Geest

Ich als „Letztzuwendungsempfänger“ sage dazu: Vom Anfang an fiel es recht schwer in Netzwerken zu denken und zu handeln, aber ein nimmermüder netzwerkpartnerbildender Rüdiger Winter und die kluge, organisationsgeniale Bettina Rosenbusch unterhöhlten mit stetem Tropfen und Stein für Stein die Projektregion, sodass am Ende alle optimistisch in die Zukunft blicken, die Nachhaltigkeit winkt und wir uns alle auf die Schulter klopfen können, dass wir vor vier Jahren schon den Zeitgeist durch Billstedt flitzen sahen und ihm jetzt am Ende gar noch die Hand schütteln werden. Leicht war er nicht, der Weg, Spaß gemacht hat er schon auch.

Albert Borde

Rauhes Haus



Regionaler Ausbildungstag am 7. April

So geht's weiter!

Das Billenetz erhält die Chance einer Weiterförderung bis Ende des Jahres 2007. Nach Einigung mit den Ländern eröffnet das Bundesbildungsministerium den Lernenden Regionen die Möglichkeit, viel versprechende Ansätze zur Förderung des lebenslangen Lernens in einem Zeitraum bis zu achtzehn Monaten zu vertiefen (01.07.2006 bis 31.12.2007). Gefördert werden Modelllösungen in den drei Bereichen „Beratungsagenturen“, „Lernzentren“ und „Übergangsmangement“. Zuwendungsfähig sind Personalausgaben, die Vergabe von Aufträgen und ein geringer Anteil Reisekosten. Alle sonstigen Sachaufwendungen müssen als Eigenleistungen erbracht werden. Eine Weiterleitung der Zuwendung an Dritte ist nicht möglich.

Wir haben uns für den Bereich „Management von Übergängen“ entschieden und werden Maßnahmen sowohl für den Schuleingangsbereich, von der Kita in die Grundschule, als auch für den Übergang von der Schule in Berufsausbildung und Beschäftigung entwickeln. Die Bearbeitung der Schuleingangsphase wird das Rauhe Haus im Rahmen einer Auftragserteilung übernehmen. Im zweiten Bereich ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein „Hamburger Ausbildungsmoderation“ vorgesehen, den die Kammern, der Unternehmensverband Nord und verschiedene Fachbehörden gegründet haben.

Bezirksamtsleiter Markus Schreiber hatte bereits im März Behörden und Kammern zu einem Gespräch darüber eingeladen, wie die Nachhaltigkeit des Billenetzes, insbesondere der Koordinierungsstelle, gesichert und mögliche Finanzierungslücken überbrückt werden können. Arbeit und Leben hat daraufhin mehrere Anträge zur Komplementärfinanzierung gestellt, und wir sind zuversichtlich, Unterstützung zu erhalten.

2006

Am 7. April findet im Kulturpalast der erste regionale Ausbildungstag für den Hamburger Osten statt, mit initiiert vom Billenetz.

Am 11. Mai gewinnt das Billenetz gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern mit dem Projekt „Bille in Bewegung“ den Wettbewerb „Besser essen. Mehr bewegen“ des BMELV.

Am 15. Mai führt das Billenetz im Rahmen des „Lokalen Bündnis für Familie Hamburg Ost“ ein Fachgespräch „Familienfreundliche Gestaltung der Arbeitswelt“ durch.

Einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Billenetzes soll auch der Förderverein leisten, den wir im Anschluss an unser Netzwerkplenum gründen werden.

Unser Projekt „Bille in Bewegung“, das wir gemeinsam mit dem Jugend- und dem Gesundheitsdezernat, der Verbraucherzentrale, der Zentrale für Ernährungsberatung, der HAG, dem KiFaZ Dringsheide und dem Förderverein HdJ Horn entwickelt haben, wird unsere Aktivitäten auf dem Gebiet Familien- und Gesundheitsbildung verstärken. Das Billenetz-Büro wird darin wichtige Koordinierungsaufgaben wahrnehmen.

Damit ist das Billenetz hervorragend aufgestellt, um auch eine aktive Rolle im Entwicklungsraum Billstedt - Horn einnehmen zu können. Seine gebündelte Sachkompetenz und das koordinierte sachorientierte Vorgehen machen das Billenetz zum geeigneten Rahmen, um Handlungsansätze in unterschiedlichen Themenfeldern zu übergreifenden Strategien zu bündeln, die die systematische Aufwertung und Entwicklung der Stadtteile Billstedt und Horn zum Ergebnis haben.

Rüdiger Winter

Das Billenetz sind...

Alida Schmidt Stiftung/Hammer FamilienNetzwerk • Arbeit und Leben Hamburg e.V. • Autohaus Uwe Rütz GmbH • Autonome Jugendwerkstätten Hamburg e.V. • basis & woge e.V. • Berufsbildungswerk (bfw) • beschäftigung + bildung e.V. • Bezirksamt Hamburg-Mitte - Jugendamt • Das Rauhe Haus • Elternschule Billstedt • Elternschule Horner Geest • Elternschule Rothenburgsort • Evangelische Familienbildungsstätte Horn • Förderkreis Veddel Rothenburgsort e.V. • Fritz-Köhne-Schule • Geschichtswerkstatt Horn • Gesellschaft für Stadtentwicklung • Grone Jugendlichen-Ausbildungszentrum GmbH (JAZ) • Grundschule Rahewinkel • Grundschule Fuchsbergredder • GS Mümmelmannsberg • Gymnasium Billstedt • Gymnasium Hamm • Gymnasium St. Georg in Horn • H/R Schule Beim Pachthof • H/R Schule Steinadlerweg • Hamburger Arbeit - Beschäftigungsgesellschaft mbH • HDJ Manshardtstraße • HDJ Rothenburgsort • HÖB Horn • IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit Hamburg e.V. • J.A. Schlüter Söhne GmbH • J.J. Darboven Kaffeerösterei • Jugendmigrationsdienst/IntegrationsCenter Billstedt (AWO) • Jugend- und Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt Hamburg GmbH • Jugendbildung Hamburg gGmbH • Jugendparlament Horn • Jugendzentrum Horner Geest e.V. • Katholische Schule St. Paulus Grund-/Haupt-/Realschule • Kinder- und Familienhilfzentrum Dringsheide (Das Rauhe Haus) • Kirchengemeinde St. Thomas • Kirchengemeinde Hamm-Horn • Kulturpalast im Wasserwerk e.V. • LoWi - Büro für Lokale Wirtschaft (b+b) • Quartiersentwicklung Horner Geest (Arbeit und Leben) • Quartiersentwicklung Rothenburgsort (Gesellschaft für Stadtentwicklung) • Raffay GmbH+Co • Regionale Beratungs- und Unterstützungsstelle (REBUS) • Schnurpfeil Funk- und Kommunikationstechnik • Schule Hermannstal - Integrierte Haupt- und Realschule • Schule Möllner Landstraße Grund-/Haupt-/Realschule • Sonnek Immobilien • Seniorenbildung Hamburg e.V. • SpielTiger e. V. • Spielhaus Speckenreihe • Spielhaus Traunspark • St. Erich Gemeinde • Stadtteilprojekt Sonnenland e.V. • Stadtteilverein Horn e.V. • STILL GmbH • Straßensozialarbeit Horn • TIMO Jugendclub • Altenhilfe-Trägerverbund Hamm - Horn • Volkshochschule Bergedorf/Billstedt • Wichernschule - Gymnasium • Wichernschule - Haupt- und Realschule

impresum

billenetzbrief

Vierteljährliche Nachrichten
aus der Lernenden Region in Hamburgs Osten

Herausgeber

Billenetz – Netzwerk für lebensbegleitendes Lernen im Hamburger Osten
Billstedter Hauptstr. 86, 22117 Hamburg; Tel.: (040) 21 90 21 94; www.billenetz.de
Verantwortlich: Bettina Rosenbusch

Redaktion und Gestaltung: Ingo Böttcher

Fotos: Böttcher (24), Deppermann (1)

Druck: Druckerei Gustav Könecke, Marckmannstr. 72, 20539 HH

Auflage: 400

Hamburg, Mai 2006



Das Billenetz ist ein Projekt von
Arbeit und Leben DGB/VHS e.V.



Die Redaktion dankt...

allen, die seit Januar 2003 an zehn Ausgaben des Billenetzbriefs mitgewirkt haben. Insbesondere den Autorinnen und Autoren für stets interessante Beiträge und dem Billenetz-Büro für ruhiges Blut und tolle Übersicht.

Um Entschuldigung und Verständnis bitte ich alle, deren engagierte Texte gekürzt werden mussten oder auch in Einzelfällen aus Platzmangel nie erschienen sind.

Ulrich Bitter und Wilfried Siegmund von der Druckerei Könecke haben freundlich, flexibel und zuverlässig für ein schönes Endprodukt gesorgt – auch dafür vielen Dank.

Ingo Böttcher

Täglich aktualisierte Termine und Informationen aus unserer Lernenden Region gibt es auch weiterhin auf

billenetz.de